



konzerthausorchester berlin



konzerthaus berlin

Pressemitteilung



Fazil Say

Berlin, 15.12.2010

Voll griffig

MI 29.12.10 | 20.00 Uhr | Konzerthaus Berlin, Großer Saal

»Es war ein außerordentliches Konzert. Eine Sternstunde der Klaviermusik. Vielleicht konnte nicht jeder im Saal das so wahrnehmen, denn für eine Sternstunde muss man bereit sein. Man muss bereit sein, etwas, das man genau kennt, ganz und gar hinter sich und in völlig neuer Gestalt in sich eindringen zu lassen, Liebgewordenes zu vergessen und radikal anderes an dessen Stelle zuzulassen.«

Diese – ganz und gar – euphorische Kritik eines Solo-Rezitals von **Fazil Say** bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern fügt sich in eine lange Reihe von Lobeshymnen, die eines sicher nicht wollen: übertreiben. Und so ist es keineswegs übertrieben, das Klavierspiel dieses außerordentlichen Pianisten als tatsächlich »besonders« zu beschreiben. Und zwar in jeder Hinsicht: besonders ausdrucksstark, emotional wie motional, besonders differenziert in Technik und Anschlagkultur, besonders interpretiert. Und vor allem: besonders ernst. In den Worten des großen Kritikers Wolfgang Schreiber: »Fazil Says totale Identifikation mit der Musik wirkt jederzeit authentisch, sein Klavierspiel, sein rhythmisches Gestikulieren, Mitsingen, Aufstampfen entstammt dem überbordenden Ausdruckswillen, einer Ausdrucksnot.«

Diese Not, die Frucht einer eigentümlichen Kombination von orientalischer Urmusikalität und deutschem Musikstudium, wird insbesondere deutlich bei den Busoni-Bearbeitungen Bachs. Busonis Ansatz, das verborgene Potenzial an Rhythmus, Harmonie und Gestik der Bachschen Vorlage ans Licht zu holen, wird bei Say klangliche Realität. Auch ein weiteres »**großes B**« **der Musikgeschichte** darf bei Fazil Says Rezital im Rahmen seiner Residency am Konzerthaus Berlin nicht fehlen: Beethoven. Say spielt die d-Moll-Sonate op. 31 Nr. 2 (in Abwandlung des ursprünglich geplanten Programms mit der c-Moll-Sonate op. 111).



konzerthausorchester berlin



konzerthaus berlin



Populärstes Werk des Abends ist sicher **Modest Mussorgskys »Bilder einer Ausstellung«**, das in so vielen musikalischen Farben schillernde »Original«. Da erübrigt sich sogar fast Ravel's kongeniale Orchestrierung. Ein Mann, ein Flügel, der Große Saal im Zwischenspiel der Jahre: eine besondere Konstellation.

Artist in Residence

Fazil Say Klavier

Johann Sebastian Bach Chaconne aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004, für Klavier bearbeitet von Ferruccio Busoni

Ludwig van Beethoven Sonate d-Moll op. 31 Nr. 2

Modest Mussorgsky »Bilder einer Ausstellung«

Präsentiert von

kulturradio^{rtbb}
92.4

Im aktuellen Videocast konzerthaus live spricht **Fazil Say** über seine Residency und das Rezital im Dezember.

Honorarfreie Fotos im Zusammenhang mit Hinweisen auf unsere Veranstaltung(en) stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Konzerthaus Berlin

Helge Birkelbach
Leiter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Gendarmenmarkt 2
10117 Berlin

<http://www.konzerthaus.de>

<http://www.konzerthaus.de/fazilsay>

h.birkelbach@konzerthaus.de

Tel. +49 (0)30 20309-2271

Fax +49 (0)30 20309-2249